



Genau hingeschaut – typisch Legehennen

Legehennen wirken faszinierend auf Schülerinnen und Schüler. Sie eignen sich ideal für den ersten Tierkontakt und an ihnen kann man Verhaltensbeobachtungen durchführen. Welche Verhalten für die Hennen typisch sind und was man daraus ableiten kann, das beschreibt dieser Unterrichtsbaustein. Er bezieht sich nur auf die Beobachtung von Legehennen und nicht auf Masthähnchen.

SACHINFORMATION

LEGEHENNENHALTUNG IN DEUTSCHLAND

In Deutschland leben rund 80. Mio. Legehennen in verschiedenen Haltungsformen. Diese reichen von der Hobbyhaltung mit wenigen Tieren bis zu landwirtschaftlichen Betrieben mit mehreren Tausend Tieren. Die Kriterien für die artgerechte Haltung der Legehennen sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung festgehalten und sichern eine den natürlichen Bedürfnissen und Verhalten angepasste Haltung.

In Deutschland gibt es vier zugelassene Haltungsformen; ab 2025 sind es nur noch drei. Die Boden-, Freiland-, Klein-

gruppen- und Biohaltungen unterscheiden sich anhand des Platzangebotes, dem Vorhandensein eines Auslaufs und des Futters.

Die **Kleingruppenhaltung** ist ab dem Jahr 2025 verboten. Sie hat 2010 die damalige Käfighaltung (konventionelle Batterie-Käfige) abgelöst und läuft nun aus. Auf Ebene der EU ist eine ähnliche Form der Kleingruppenhaltung, die ausgestalteten Käfige, zugelassen. Eier dieser Haltungsform kommen nach 2025 weiterhin verarbeitet in Lebensmitteln zu uns in den Handel. Die ausgestalteten Käfige sind eine Käfighaltung, in der sich bis zu 30 Hennen eine Box teilen. Ihr Kot fällt durch ein Gitter auf ein Förderband. Es gibt eine Sitzstange und

LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Fächer: Sachkunde, Heimatkunde

Die Schülerinnen und Schüler

- » planen den Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes oder des Landwirtes oder der Landwirtin in der Schule;
- » entwickeln Fragestellungen an den Landwirt oder die Landwirtin;
- » beobachten und dokumentieren das arttypische Verhalten von Legehennen;
- » beschreiben einen artgerechten Stall anhand der Einrichtung;
- » beschreiben das natürliche Verhalten von Legehennen;
- » deuten das Verhalten von Legehennen.

eine Matte zum Scharren, sowie Tränken, Futtertröge und Nester.

Bei der **Bodenhaltung** leben oftmals mehrere Hundert Tiere in Ställen, in denen sie sich frei bewegen können. Die Ställe können mehrere Ebenen haben, die bestimmte Funktionen aufweisen. Im untersten Scharrraum können die Hennen in der Einstreu scharren oder sandbaden. In den folgenden Etagen gibt es Nester, Sitzstangen, Tränken und meistens auch die Fressnäpfe. Eier aus der Haltungsstufe 2 (Bodenhaltung) werden am meisten nachgefragt (60 %, Stand 2022).

In der **Freilandhaltung** ist der Stall genauso gestaltet wie in der Bodenhaltung. Zusätzlich wird den Hennen ein Auslauf geboten, der gut gestaltet sein



muss. Unterstände, Bäume oder Hecken bieten den Hennen Sicherheit und Schutz vor Fressfeinden. Draußen können die Hennen scharren, sandbaden und Nahrung suchen.

Auch in der Freilandhaltung leben mehrere Hundert Hühner in einer Gruppe, sie teilen sich Stall und Auslauf. Die Eier aus der Freilandhaltung werden mit den Nummer „1“ im Supermarkt am zweithäufigsten nachgefragt (21,5 %).

In der **Biohaltung** muss den Hennen neben einem Stall ein Auslauf zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls wird ein Futter gefordert, das zu 95 % aus ökologischem Anbau stammt. Im Stall, der genauso gestaltet sein kann wie in der Freilandhaltung, haben die Tiere mehr Platz als in der konventionellen Freilandhaltung. Der Auslauf ist gleich und sollte ebenfalls gut gestaltet sein. Die Gruppengröße besteht aus bis zu 3.000 Hennen. Eier dieser Haltung haben einen Marktanteil von 13,8 % und werden im Supermarkt unter der „0“ geführt.

Mobilställe, die regelmäßig versetzt werden, gehören entweder zur Freiland- oder zur Biohaltung.

ARTTYPISCHES VERHALTEN VON HÜHNERN

Hühner gehören zur Klasse der Vögel, genauer zur Familie der Fasanenartigen. Diese am Boden lebenden Vögel können zwar fliegen, bewegen sich aber meistens am Boden fort. Sie verstecken sich gerne vor Fressfeinden im Unterholz und schlafen erhöht.

RANGORDNUNG

Innerhalb der Gruppe bildet sich eine feste Rangordnung aus, die sogenannte Hackordnung. Die stärksten Hennen dürfen zuerst fressen oder sich auf die Stange setzen. Die anderen müssen weichen. Wird diese nicht eingehalten, gibt es Rankämpfe.

FUTTERSUCHE

Bei der Suche nach Futter scharren die Vögel im Untergrund. Sie fressen Insekten, Würmer und Sämereien. Hühner haben keine Zähne, weshalb sie zusätzlich kleine Steine aufnehmen, die die

Nahrung im muskulären Magen zerkleinern. Bei der Futtersuche laufen sie langsam hin und her.

KOMMUNIKATION

Hennen kommunizieren über verschiedene Gackerlaute. Sind sie entspannt, ist die Herde recht leise, was sich in ruhigem Gluckern äußert. Kommt Stress auf, wird das Gluckern lauter und kann sogar in Schreien enden.

KOMFORTVERHALTEN

Hühner, die sich wohlfühlen, zeigen dies durch ihr Verhalten. Sie putzen ihr Gefieder, strecken sich und liegen mit ausgestreckten Flügeln und Beinen in der Sonne. Auch das Sandbaden, bei dem sie sich Sand und Staub ins Gefieder werfen, ist typisch für Hennen. Es dient der Gefiederpflege und hilft gegen Parasiten.

BEWEGUNG

Hühner bewegen sich stets bei der Nahrungssuche. Sie gehen langsam, wobei die Schritte vom Picken und Scharren unterbrochen werden. Ist ein Feind in der Nähe oder herrscht Aufregung, rennen die Hennen. Da bei Hühnern die Augen seitlich am Kopf sitzen, müssen sie diesen ständig bewegen um ein vollständiges Bild ihrer Umgebung zu erhalten.

STRESS

Stress und Aufregung kann bei Hennen entstehen, wenn ein Fressfeind in der Nähe ist oder es Rankämpfe gibt. Der Stress wird durch eine instabile Rangordnung oder zu wenig Platz erhöht. Auch eine neue, nicht schützende Umgebung kann Stress auslösen. Die Legehennen zeigen dann vermehrt Rankämpfe, picken einander, laufen hektisch und gackern laut.

ARTGERECHTE HALTUNG

Die Haltung von Legehennen sollte sich an dem natürlichen Lebensraum und den natürlichen Verhaltensweisen orientieren. Sie ist in Deutschland in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung geregelt und schreibt fest, dass die Ställe so gestaltet sein müssen, dass die Tiere artgemäß fressen, trinken, ruhen, staub-

baden sowie ein Nest aufsuchen können. Die Einstreu am Boden regt zum Picken, Sandbaden und Scharren an. Außerdem ist eine erhöhte Sitzstange zum Ruhen vorgeschrieben.



METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Die Zusammenarbeit mit Hühnern wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus, da die Hennen auf unerwünschte Verhaltensweisen wie hektische Bewegungen direkt mit Flucht reagieren. Um an die Tiere heranzukommen, müssen Kinder ihr Verhalten reflektieren und anpassen.

Legehennen eignen sich gut für die Beobachtung und das Deuten von arttypischem Verhalten. Am besten können die Beobachtungen am Tier selbst, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb oder in der Schule gemacht werden. Empfehlenswert ist es deshalb, Kontakt zu einem Landwirt oder Landwirtin aufzunehmen und einen Besuch, in der Schule oder auf dem Betrieb, zu vereinbaren. Ist ein Besuch auf dem Lernort Bauernhof nicht möglich, kann ein Huhn mit in die Schule gebracht oder das Video [s. Tipps] genutzt werden. Es ist auch möglich, ein „Leihhuhn“ über mehrere Wochen zu mieten (z. B. im Rahmen einer Schul- oder Hort-AG Huhn).

Die Schülerinnen und Schüler sollten zu Beginn der Einheit befragt werden, ob sie bereits Vögel beobachtet haben und daraus Fragen entwickeln, die dem Landwirt oder der Landwirtin gestellt werden können.

In **Arbeitsblatt 1** können die Verhaltensweisen der beobachteten Tiere protokolliert werden. **Arbeitsblatt 2** dient der Veranschaulichung, welcher Teil des Stalls für welches Bedürfnis der Tiere von Bedeutung ist.

LINK- UND MATERIALTIPPS

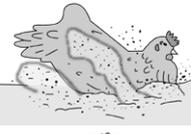
- » Anknüpfende Materialien aus lebens.mittel.punkt, u. a. Heft 9 „Osterzeit ist Eierzeit“, Heft 26 „Guck mal wer da pickt – Einblick in die Geflügelhaltung“, Heft 34 „Anzeichen für Tierwohl“ und Heft 40 „Von Henne und Ei“ unter ima-lehrermagazin.de
- » „Expedition in die Legehennenhaltung“, „EinSichten Flyer zur Legehennenhaltung“, „EinSichten Flyer mobile Hühnerhaltung“ und „3 Minuten Info Huhn“ unter ima-shop.de
- » i.m.a.-EinSichten: Video „Typisch Henne“ unter www.ima-agrar.de/einsichten-bildung#typisch-henne

Name

Datum

Wie verhalten sich Legehennen?

① Beobachtet die Hühner für fünf Minuten. Verhaltet euch dabei leise. Macht in der Tabelle ein Kreuz bei „habe ich gesehen“, wenn ihr ein Verhalten beobachten konntet.

Verhalten	Zeichnung	Beschreibung	Habe ich gesehen
Nahrungssuche		Die Hennen picken mit dem Schnabel im Boden nach Würmern, Insekten oder Samen.	
		Die Hennen suchen mit den Krallen nach Körnern oder Insekten im Boden.	
Ruhen & Entspannung		Oft machen Hennen eine kurze Pause in der Sonne. Abends schlafen sie auf der Sitzstange.	
		Fühlen die Hennen sich wohl, liegen sie gerne mit ausgestreckten Beinen und Flügeln am Boden.	
Rangkämpfe & Streit		Sind Hennen aufgeregt oder droht Streit, machen sie sich groß und schlagen mit den Flügeln.	
		Bei einem Streit fliegen die Hennen voreinander hoch und kratzen sich mit den Krallen.	
Wohl fühlen		Hennen säubern ihr Gefieder mit dem Schnabel.	
		Das Sandbaden ist typisch für Hennen und gleicht einer Dusche. Es reinigt das Gefieder.	
Aufregung		Bei Aufregung laufen die Hennen schnell hin und her.	
		Wildes Flattern zeigen die Hennen, wenn sie aufgeregt sind und flüchten wollen.	
Eier legen		Zum Eier legen ziehen sich die Hennen in ihre Nester zurück.	

Name

Datum

Wo passiert was im Hennenstall?

- ① Der Stall der Henne ist an das natürliche Verhalten angepasst. Ordnet die Bilder den Orten im Stall mit einem Strich zu.



Im Stall befinden sich Tränken mit frischem Wasser.



In abgedunkelten Nestern legen die Hennen ihre Eier.



Die Hennen ruhen und schlafen auf Sitzstangen.



Hennen mögen es gerne, in der Einstreu zu baden. Das nennt man Sandbaden.



An verschiedenen Stellen können die Hennen fressen.



Über Treppen erreichen die Hennen die Ebenen im Stall. Sie können aber auch fliegen.



In der Einstreu am Boden können die Hennen scharren.